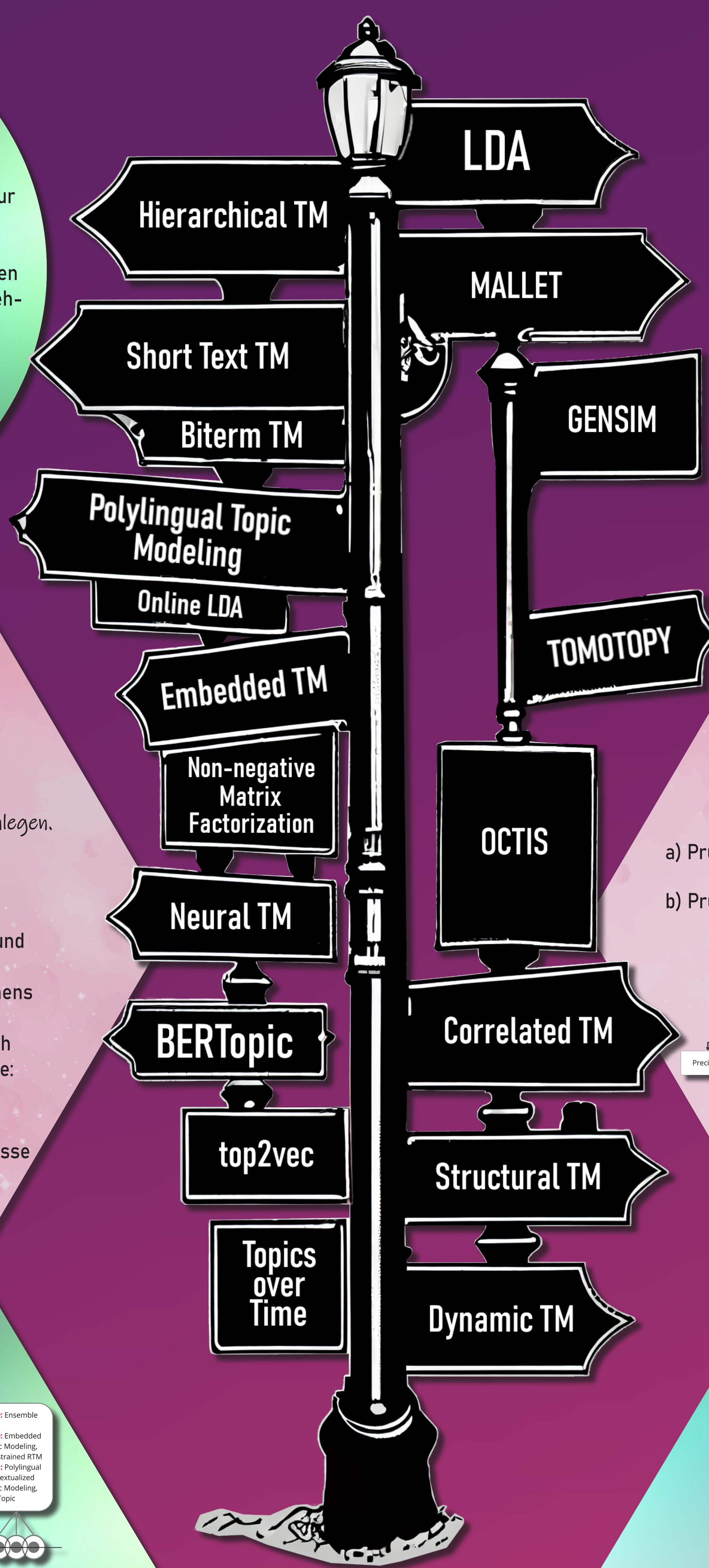
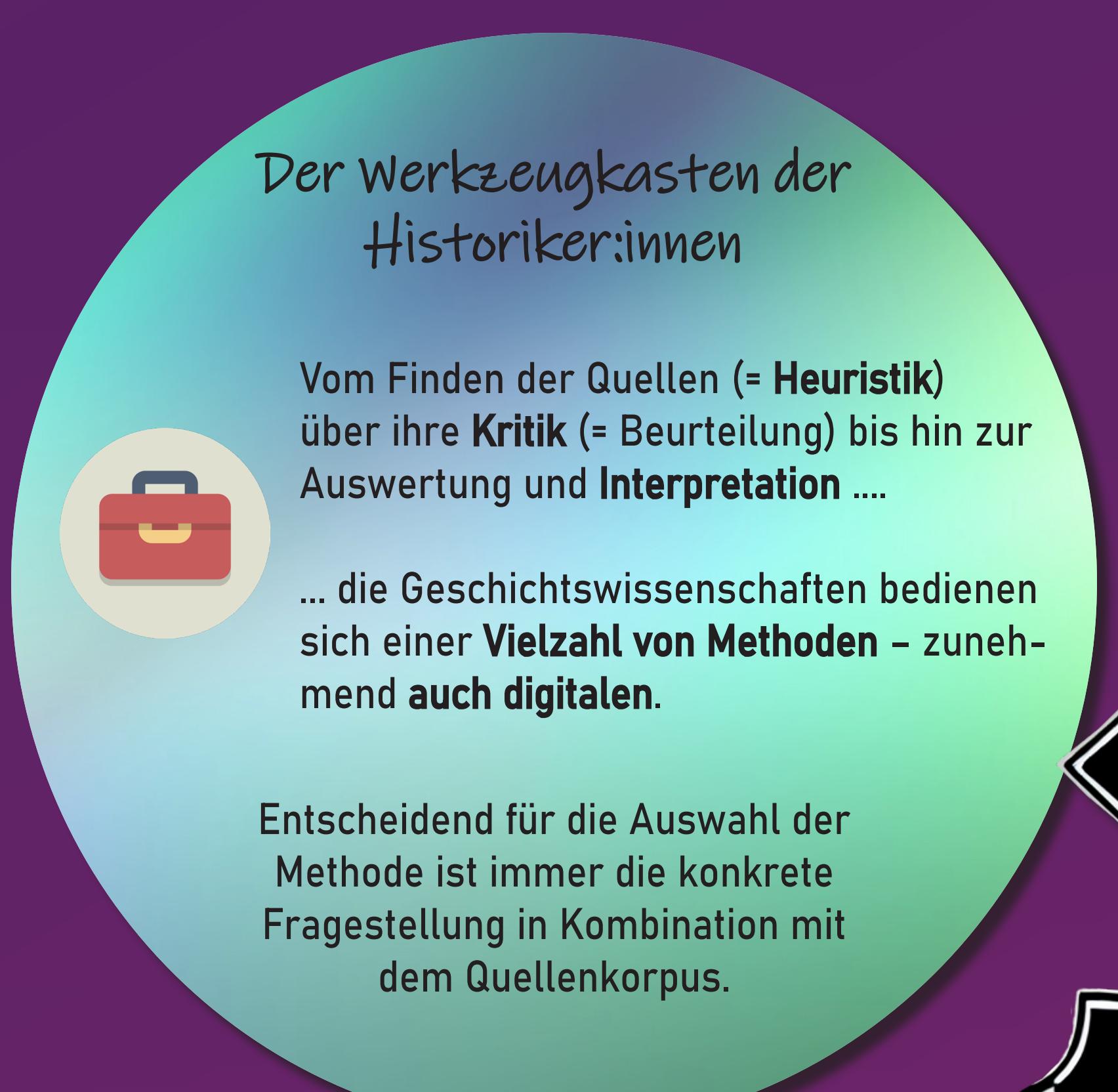


# Digitale Methoden kritisch reflektieren

## WERKZEUGKASTEN



## KRITIK

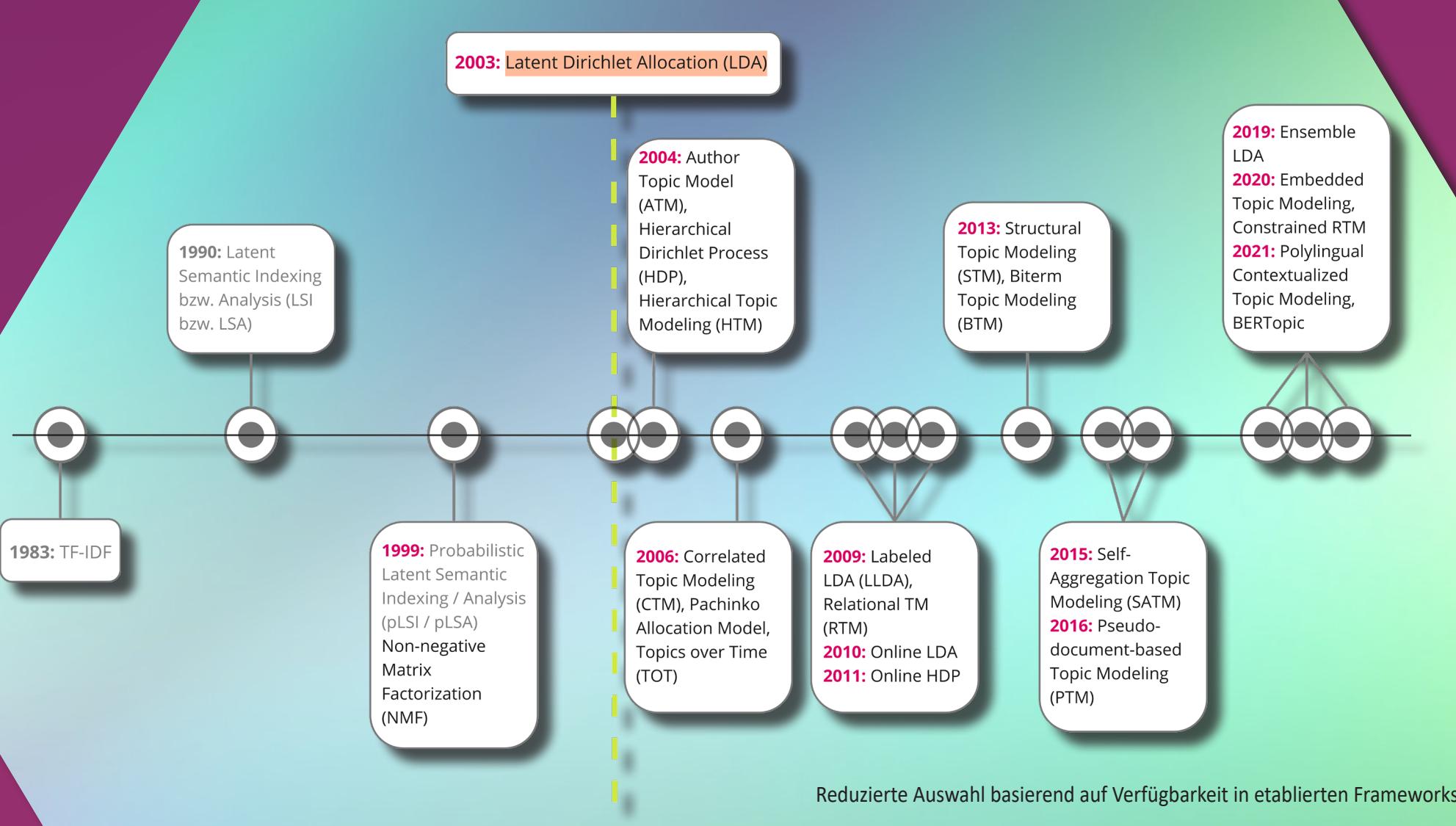
Zur Beurteilung der Plausibilität historischer Darstellungen, die auf digitalen Methoden basieren, ist die Methodenkritik und -reflexion unverzichtbar.

Ziel: Die der Methode impliziten Einschränkungen offenlegen.

### Zentrale Aspekte:

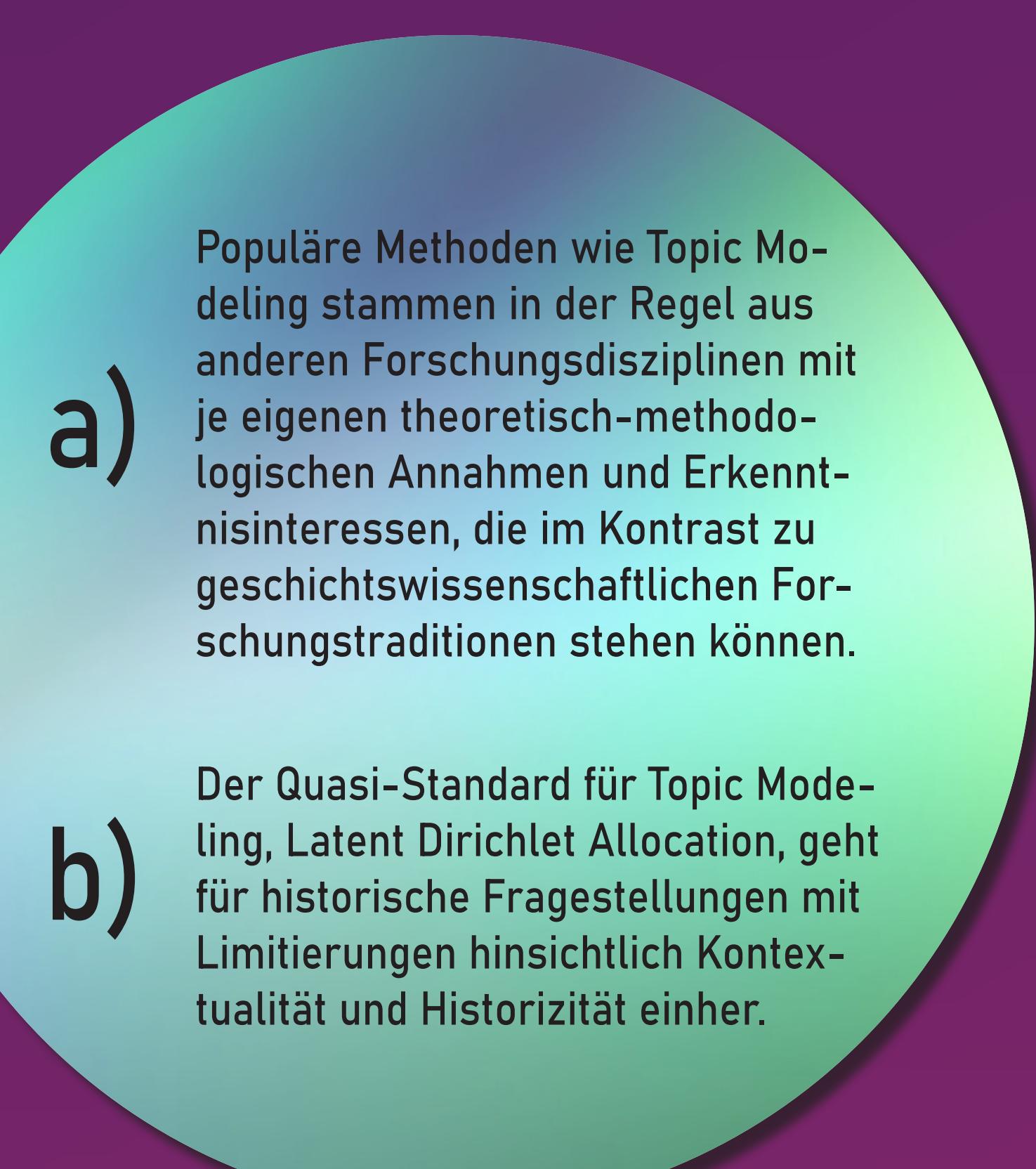
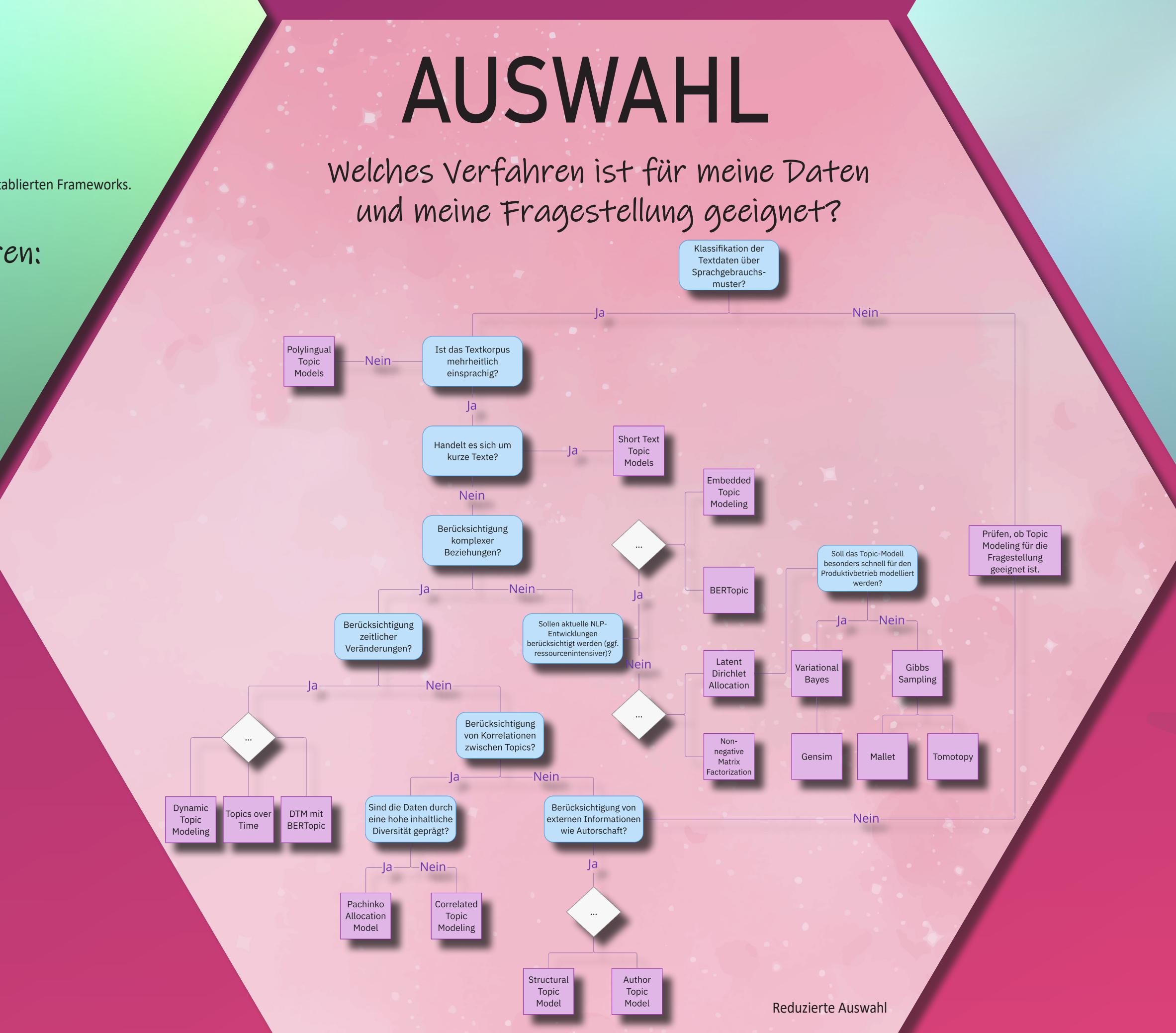
- Historisierung der gewünschten digitalen Methode
- kritischer Vergleich der verfügbaren Algorithmen und Implementierungen
- Transparenz hinsichtlich des methodischen Vorgehens
  - Dokumentation!
- Reflexion der einzelnen Prozessschritte hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die potenziellen Ergebnisse:
  - Vorbereitung der Daten
  - Konfiguration der Implementierungen
  - Evaluation der Implementierungen und Ergebnisse
  - Auswahl der zu analysierenden Ergebnisse

## KONTEXT



### Checkliste zur Einordnung unterschiedlicher Verfahren:

- (Weiter-)Entwicklungen im Verlauf der Zeit
- Erkenntnisinteressen & Ziele der Verfahren
- Theoretisch-methodologische Annahmen
- Eigenschaften der Testdaten
- Verfügbare Parameter & Auswirkung auf Output



## EVALUATION

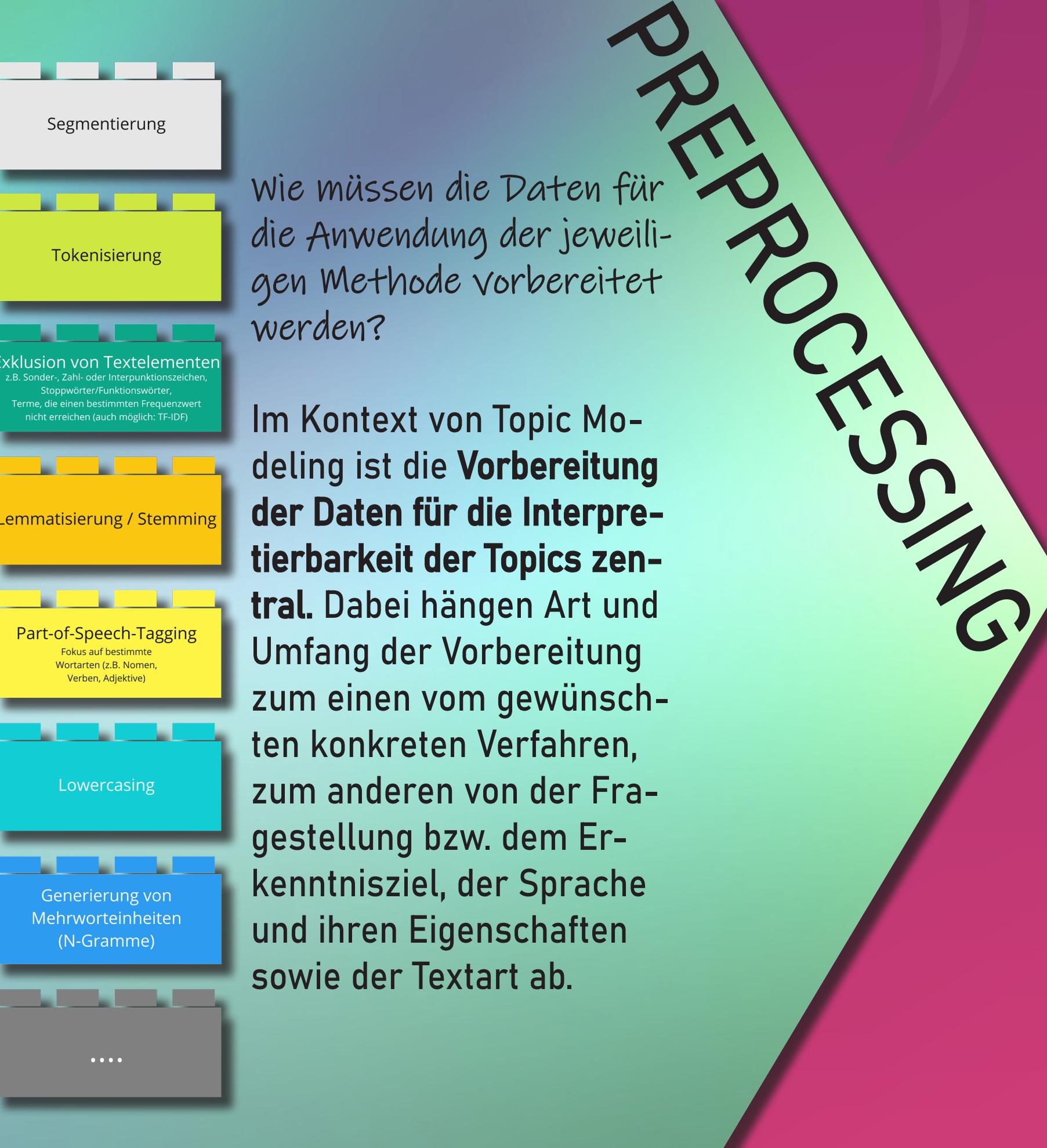
- Vorab zu klären:
1. Was ist das Ziel der Evaluation?
  2. Welche Evaluationsmöglichkeiten sind für die jeweilige Methode etabliert und passen sie zu den Evaluationszielen?

### a) Prüfung der Repräsentativität der Topics

### b) Prüfung der Kohärenz der Topics



### c) Qualitative Prüfung der Topics hinsichtlich Interpretierbarkeit und Repräsentativität durch Blended Reading oder Word Intrusion.



Das Poster stellt exemplarische Ergebnisse aus dem laufenden Promotionsvorhaben „Mining the Historian's Web - Methodenkritische Reflexion quantitativer Verfahren zur Analyse genuin digitaler Quellen am Beispiel der historischen Fachkommunikation“ dar.

Melanie Althage, M.A.

Professor für Digital History  
Humboldt-Universität zu Berlin  
E-Mail: melanie.althage@hu-berlin.de  
Twitter: @codicepsfungus  
Mastodon: @codiceps@fedihum.org